

Rekord bei Erwerbstätigkeit - Doch droht Deutschland der Absturz?

Deutschland verzeichnet 2024 mit 46,1 Millionen Beschäftigten einen Rekord bei der Erwerbstätigkeit, während Herausforderungen bestehen.

Deutschland -

Ein Rekordhoch der Erwerbstätigkeit in Deutschland wurde 2024 mit 46,1 Millionen Beschäftigten erreicht. Laut einem Bericht von **Welt** zeigten die Zahlen, dass die Zuwächse der Erwerbstätigenzahl in den Jahren 2023 und 2024 jeweils um weniger als ein Prozent zunahmen. Der Anstieg der Erwerbstätigkeit wird dabei vor allem durch das Bevölkerungswachstum und die Zuwanderung bedingt.

Wesentlich ist jedoch, dass die Mehrheit der Flüchtlinge in Deutschland von Sozialleistungen abhängig ist. Die Zuwächse in der Erwerbstätigkeit beschränken sich überwiegend auf staatsnahe Sektoren wie den öffentlichen Dienst, Pflege, Gesundheit und Bildung. Im Gegensatz dazu hat das verarbeitende Gewerbe seit Mitte 2023 fast 100.000 Stellen abgebaut. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit ist von 38:54 Stunden im Jahr 1991 auf 36:32 Stunden gesunken, während die Produktivität in Deutschland seit 2019 stagniert.

Aktuelle Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt

Die Teilzeitquote hat einen Rekordwert von 31 Prozent erreicht,

und über 800.000 Aufstocker sind tätig, die zusätzlich auf Bürgergeld angewiesen sind. Die Zahl der Bürgergeldempfänger sowie die der Arbeitslosen sind 2024 angestiegen, und Prognosen deuten auf einen weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit hin.

Der Rekord bei der Erwerbstätigkeit wird voraussichtlich der letzte sein, da Renteneintritte durch Arbeitsmigration nicht mehr ausgeglichen werden können. Weniger Beschäftigte und weniger geleistete Stunden pro Kopf führen zu einem Rückgang der Steuereinnahmen und des Wohlstands. Es besteht eine Notwendigkeit grundlegender Reformen zur Verbesserung der Lage auf dem Arbeitsmarkt.

Zusätzlich betont eine Analyse der **Statistischen Bundesagentur**, dass die Arbeitslosen-, Beschäftigungs- und SGB II-Hilfequoten wichtige Indikatoren für die Integration von zugewanderten Personen in den Arbeitsmarkt darstellen. Die Arbeitslosenquote zeigt das Verhältnis von registrierten Arbeitslosen zu den zivilen Erwerbspersonen. Die Beschäftigungsquote stellt den Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter dar, der in sozialversicherungspflichtiger oder geringfügiger Beschäftigung steht, während die SGB II-Hilfequote den Anteil der Bevölkerung zeigt, der auf Grundsicherung angewiesen ist.

Obwohl diese Quoten wichtige Informationen bieten können, sollten sie mit Vorsicht interpretiert werden. Es besteht eine Vielzahl von Indikatoren und Variablen, die die Daten beeinflussen können, wie beispielsweise die Erfassung und die Umstellung von Informationen in verschiedenen Quellen. Besondere Beachtung verdienen die Unterschiede in den Datenquellen, etwa in der Erfassung von ausländischen Beschäftigten und deren Beschäftigungsquoten.

– Übermittelt durch **West-Ost-Medien**

Details	
Ort	Deutschland
Quellen	• www.welt.de • statistik.arbeitsagentur.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at